

Fragen an Dominique - MH

1) Du bist seit vielen Jahren in der erotischen Partyszene unterwegs. Wie beurteilst Du die aktuelle Entwicklung und welche Trend beobachtest Du? ... Was hat sich in Hinsicht auf die Partybesucher und die sexuellen Aktivitäten verändert?

Dominique: Die Erotische Partyszene ist gerade im Raum Berlin mächtig in Bewegung. Ich beobachte, dass immer mehr Leute auf den Zug „Fetisch“ aufspringen. Zum einen sind es Gäste, die denken „Das können wir auch“ oder aber szenefremde Geschäftsleute, die ein mögliches Geschäft wittern. Das Angebot wird zudem immer praller und die Zahl der Interessenten steigt! – In Berlin kann man samstags in bestimmt 100 Locations erotisch ausgehen; allein im letzten Jahr haben 5 neue Swingerclubs in Berlin eröffnet. Manche Clubs und Konzepte haben eine reelle Chance .. andere wiederum nicht! – Am Markt zu bestehen ist gerade in Berlin nicht leicht und es wird mit Sicherheit in den nächsten Jahren eine Marktberreinigung geben. Die überzeugenden Konzepte werden sich dabei durchsetzen.

2) Ist die erotische Welt aus Deiner Sicht wirklich offener geworden?

Dominique: Die erotische Welt ist eindeutig offener geworden. Ein klares Ja! – Die Swing- und Erotikfreunde haben mittlerweile im Hinblick auf Toleranz einen Status erreicht wie die Schwulen vor einigen Jahren. Swingen ist gesellschaftsfähig geworden und empört nur noch wenige. In Berlin wäre ein Bürgermeister, der sich offen zum Swingen bekennen würde, kein Problem. Wahrscheinlich wäre es nicht der Rede wert und hier sehe ich auch ein Resultat meiner Zeit als hedonistische Aktivistin in den 90-er Jahren. Meine Insomnia-Gäste gehören ohnehin zu den wirklich offenen Leuten und „Ficken sich regelmäßig die Seele aus dem Leib“ (schmunzelt). Sex als frivoles Hobby ist für diese Leute und auch für mich einfach eine geile Sache, ein Hobby für das man sich sicher nicht entschuldigen muss ...

Was mir hingegen persönlich Sorgen macht, ist die zunehmende „Pornografisierung“ der Gesellschaft. Wenn 12-jährige Schüler extreme Pornografie wie selbstverständlich auf dem Handy mit sich herumtragen, ist es kein Wunder, dass die Entwicklung der persönlichen Sexualität leidet und dass man sich in einer Scheinwelt verfängt. Die „Pornografen“ outen sich auf meinen Parties recht eindeutig: Wer beim Ficken Szenen aus Filmen nachstellt, sich anstellt, als ob die Kamera mitlaufen würde, unvermittelt losrammelt wie ein Karnickel und dabei die besten Sprüche von Conny Dachs serviert, hat eindeutig zuviel in die erotische Röhre geschaut und nicht gelernt was es mit Sex und Erotik wirklich auf sich hat. Wenn man dann „entspann dich“ oder „ganz langsam“ einwirft, erntet man nicht selten verwunderte Blicke. Hier besteht Handlungsbedarf und Offenheit darf nicht mit Respektlosigkeit oder Intoleranz verwechselt werden.

3) Du bist bekannt für Deine provokanten Performances ... manchmal auch etwas hinter der geschmacklichen Grenze? – Was willst Du damit erreichen? – Warum ist Dir Provokation wichtig?

Dominique: In einer ohnehin mit Sex übersättigten Welt muss man schon mal Grenzen überschreiten, um überhaupt etwas zu erreichen. Ich liebe groteske Dinge, Darstellung und das Wecken starke Gefühle und ich verbinde diese Elemente am liebsten mit Humor. Es muss nicht immer das bekannte „Telefon im Arsch“ sein! - Ich liebe durchaus auch softe schöne Showprogramme, die einfach nur inspirieren. Ich habe z.B. vor kurzem in Innsbruck mit einem erotischen Theaterstück großen Erfolg gehabt. Obwohl das Stück sogar etwas

blasphemisch anmutet, wurde es als Kunst wahrgenommen und als solche akzeptiert. Man kann den Leuten schon einiges zumuten ... wenn es in Maßen bleibt und eine Abwechslung gegeben ist! -Wenn ich provoziere versuche ich anschließend auch immer wieder zu versöhnen, indem ich z.B. eine harte Szene mit Witz und Gespür auflöse.

4) Welche Partyform entspricht Dir persönlich am meisten und warum?

Ich mag den **INSOMNIA und KitKat -Style** - erotische Tanzpartys mit treibenden, extatischen Beats... die Verbindung von Erotik, Performance und geiler Musik. Schließlich liegen im KitKat Berlin auch meine Wurzeln und nur wenn man sich mit etwas identifiziert, kann man selbst ähnliche Veranstaltungen durchführen. Auch die Wasteland in **Amsterdam/Holland** finde ich einfach klasse. **Auf typischen Swingerparties fühle ich mich nicht so wohl. Ich mag es zu tanzen, mich in die Musik zu versenken und dann tanzt Du plötzlich mit jemanden, die Körper vibrieren und kommen sich im Takt der Nacht näher. Das ist manchmal intensiver als vögeln. Sinnliche Begegnungen auf der Tanzfläche sind der Kick in der Nacht. Die Erotik baut sich anders auf, weil es noch eine andere „Beschäftigung“ gibt. Außerdem gilt eine ganz einfache Regel: Wer gut tanzen kann, kann auch gut vögeln!**

6) Kannst Du Dir ein Leben ohne erotische Events oder Aktivitäten überhaupt vorstellen?

Dominique: Das ist gänzlich unvorstellbar! – Sex ist das, was mich von allen Dingen immer am meisten interessiert hat und das nicht nur auf der körperlichen Ebene. Psyche, Geist und Seele spielen dabei aus meiner Sicht eine wichtigere Rolle als die reine „Mechanik“. Ich beschäftige mich intensiv mit Hintergründen, habe ein Faible für erotische Literatur und reflektiere sehr oft über erotische und philosophische Themen. Für mich sind Sex und Erotik ganzheitliche Dinge und viel mehr als nur der bloße Akt. Das möchte ich anderen gerne vermitteln, nicht zuletzt durch meine Party-Veranstaltungen.

7) Wie entspannst Du von Deinen vielfältigen Aufgaben?

Dominique: **Mein Sohn, Fahrradtouren mit Freuden**, Hund, See, Natur allgemein. Ganz normale Dinge, wie sie Otto-Normalbürger auch mag. Beruf und Privatleben muss man hier einfach trennen können. Und Entspannung ist bei meinem Job wichtig.

8) Ist Dein „Domina“-Status passé oder ist es Bestandteil Deiner Sexualität?

Mit „Domina-Status“ kann ich ehrlich gesagt nichts anfangen! – Von meiner Persönlichkeit her bin ich dominant, eben eine „große blonde deutsche Eiche“. Das macht mich nicht zur Domina, weil ich diesen Begriff **ehrer als Rollspiel in einem erotischen Kontext** ansehe und im klassischen Studio-Bereich ansiedle. – Wenn mich Leute in meiner Eigenschaft als KitKat Köln – Doorwoman als Domina betrachten, finde ich das amüsant. Die Türsteherin ist natürlich auch eine dominante Rolle, denn Selektion ist für die Party-Qualität von entscheidender Wichtigkeit.

9) Was macht Dominique in 10 Jahren?

Dominique: **Da halte ich es ganz wie der Kaiser: Schaun´ mer mal!!** – Ich betrachte das Leben als einen langen ruhigen Fluss **voller Hindernisse** und lasse mich einfach überraschen. 10 Jahre habe ich im **professionellen SM Bereich** gearbeitet, 10 Jahre habe ich Talkshows und erotisches Fernsehen (Wa(h)re Liebe, Beate Uhse TV) gemacht, nun

betreibe ich, **gemeinsam mit meinem Lebenspartner Detlef das Insomnia und das werden wir wohl die nächsten 10 Jahre machen.**

10) Dein persönliches Lebensmotto?

Dominique: Ich bin ein gnadenloser Optimist. Auch wenn es mir wirklich schlecht geht, kann ich mich an kleinen Dingen des Lebens wie der Blume am Wegesrand oder eine Fahrt bei Sonnenschein im klapprigen Cabrio freuen und irgendwie gelingt es mir immer wieder das Chaos was ein Nachtclub, Video Produktion und Familie mit sich bringen, zu beherrschen und zu organisieren.

Ich habe auch ein bisschen Glück und viele wohlwollende Menschen um mich herum gehabt, so dass ich die großen Krisen, die es sicher in jedem Menschenleben gibt, für mich zufrieden stellend bewältigt habe.

11) Wie findest Du das „Nighttimes-Magazin“

Dominique: Ich finde das Magazin informativ, bunt und unterhaltsam. Gerade die redaktionellen Themen sprechen mich an und ich hoffe, dass diese das Niveau der ersten Ausgaben halten können.